

BUNDESKRIMINALAMT

Tagesaktuelle Sicherheitslage

Mit einer monatlichen Kriminalstatistik und einem Sicherheitsmonitor soll die Exekutive rascher und effizienter auf veränderte Kriminalität reagieren können.

Bisher wurde die Kriminalstatistik jährlich vom Bundeskriminalamt ausgewertet. Die Ergebnisse der Statistik lagen erst Monate nach Jahresende vor. "Es gibt hier zwar aussagekräftige Ergebnisse, sie sind aber nicht aktuell, nicht regional differenziert und nicht geeignet für das polizeiliche Führungsmanagement", sagte Innenminister Strasser am 24. September 2003 in Wien bei der Vorstellung der "Kriminalstatistik neu".

"Mit der neuen Analyseverfahren, der monatlichen Kriminalstatistik und dem Sicherheitsmonitor soll den Mitarbeitern der Sicherheitsexekutive eine tägliche Hilfestellung gegeben werden", erläuterte Strasser. Die Exekutive könne auf regionale und überregionale kriminelle Geschehen rascher und effizienter reagieren. Die Bürger würden früher über kriminelle Vorgänge informiert. Präventionsmaßnahmen können schneller ergriffen werden.

Mit der monatlichen Kriminalstatistik und dem Sicherheitsmonitor sind vom Bundeskriminalamt zwei neue Hilfsmittel zur Steigerung der Sicherheit geschaffen worden. Die monatliche Kriminalstatistik macht es möglich, mittel- und langfristige Trends zu erkennen und Ursachen und Tendenzen zu erforschen. Dadurch können gezielter Strategien zur aktuellen Kriminalitätsbekämpfung individuell für jedes Bundesland und jeden Bezirk entwickelt werden. Die neue Kriminalstatistik wird bis zum 10. des Folgemonats den regionalen Sicherheitsbehörden zur Verfügung gestellt. Im Bundesland werden von allen Sicherheitsverantwortlichen gemeinsame Strategien zur Kriminalitätsbekämpfung erarbeitet. Die regionalen Strategien werden im Bundeskriminalamt zusammengeführt und evaluiert – so entsteht ein bundesweites Netz zur Kriminalitätsbekämpfung.

Der Sicherheitsmonitor soll jede Anzeige, die bei einer Polizei- oder Gendarmeriedienststelle gemacht wird, sofort verarbeiten. Die zentral gespeicherten Daten stehen sofort mehr als 25.000 Exekutivbeamten online zur Auswertung zu Verfügung. Dadurch werden aktuelle Veränderungen – Kriminalitäts-Hot-Spots – rasch erkannt. Gezielte Maßnahmen wie zusätzliche Streifendienste oder Information der Bevölkerung im Rahmen der Kriminalprävention können unverzüglich erfolgen. Die monatliche Kriminalstatistik wird noch heuer in einem Pilotbetrieb eingeführt werden. Die flächendeckende Einführung ist für Mitte 2004 geplant.